

Finsterwalde 07. Mai 2011, 00:00 Uhr

Wird die Finsterwalder Tuchfabrik die neue Stadthalle?

Pro und Contra bei der Diskussion um die Zukunft der alten Tuchfabrik

FINSTERWALDE Knapp 100 Interessierte sind am Donnerstagabend zum ersten Workshop über eine wichtige städtische Entscheidung gekommen. Und wie zu erwarten: Die Meinungen über die vom Bürgermeister in die Debatte geworfene neue Stadthalle in der alten Tuchfabrik gehen auseinander.



In einer zweieinhalbstündigen sachlich geführten Diskussion kamen zahlreiche Pro- wie auch Contra-Redner zu Wort. Am Ende unterstützte eine leichte Mehrheit den Vorschlag von Bürgermeister Jörg Gampe (CDU), die unter Denkmalschutz stehende und inzwischen als einziges Zeugnis Finsterwalder Industriekultur erhalten gebliebene Fabrik zu einer modernen Veranstaltungs- und Kongresshalle umzugestalten. Zu Beginn erinnerte Gampe noch einmal an das zu den Akten gelegte Hundertwasserprojekt. Bei einer Umfrage dazu hätten

zahlreiche Firmen der Stadt signalisiert, dass in Finsterwalde eine größere Tagungsstätte fehle. Jetzt wollte der Bürgermeister ausloten, inwieweit sich auch Chöre und andere Veranstalter für einen attraktiven Saal aussprechen.

„Die Zeit, wo 800 Besucher zu Konzerten kommen, ist vorbei. Jetzt sind es maximal die Hälfte“, stellte Roland Reichelt vom Männerchor „Einigkeit“ fest. Die Kirche sei als Veranstaltungsort nicht ideal, der Saal von Alt-Nauendorf ebenfalls nicht. Den baulich aber so zu verändern, dass die Akustik besser werde, würde den Chören genügen. „Ich brauche keine neue Veranstaltungshalle“, erklärte auch Bernd Heidenreich. In Finsterwalde und auch in der Region gebe es genügend Räumlichkeiten, die nicht ausgelastet seien. So biete sich die Doberluger Klosterkirche für Konzerte und das Refektorium für Veranstaltungen der heiteren Muse an. Finsterwalde sollte mit Doberlug-Kirchhain eine kulturelle Kooperation eingehen, regte Heidenreich an.

Für die Sängerstadt in Doberlug-Kirchhain zu werben und auf eine eigene Entwicklung zu verzichten, sei der falsche Weg, entgegnete der Architekt Jürgen Habermann. Er sprach sich allerdings dafür aus, zu Beginn der Diskussion zur Stadthalle darüber nachzudenken, wer sie nutzt und was sie kostet – auch wenn sie in Betrieb ist.

Von Kosten sollte man sich nicht abschrecken lassen, sie sorgten letztlich auch für Einnahmen, machte Gottfried Richter, Amtsdirektor im Amt Kleine Elster, deutlich. So lassen die Besucher an der F60 jedes Jahr 1,5 Millionen Euro in den Gaststätten, Geschäften und Kultureinrichtungen der Region. Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine Stadthalle in der Leipziger Straße hielt Dr. Norbert Pietsch, Vorsitzender der Kjellberg-Stiftung. „Finsterwalde braucht ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem wir national und international werben und Leute in die Stadt locken können.“ Und er schob noch nach: So wie die Leipziger Straße jetzt aussieht, kann sie nicht bleiben.

Noch vor der Sommerpause soll die Diskussion über das Projekt Stadthalle in Arbeitsgruppen fortgesetzt werden. Am 19. Mai um 18 Uhr besteht für Interessenten zunächst die Gelegenheit, das Gelände der Tuchfabrik zu besichtigen und auch einen Blick in die Shedhalle zu werfen – die weiter für reichlich Diskussionsstoff sorgen wird.

Von Dieter Babbe

[vorheriger Artikel](#)

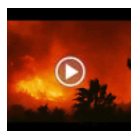
[🏠 zurück auf die Startseite](#)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren



16-jähriger Cottbuser Fahrraddieb von Besitzerin überführt

16-jähriger Fahrraddieb aus Cottbus denkt er ist besonders schlau und fällt auf die Raffinesse der Besitzerin rein. Was war geschehen? Am Wochenende wurde das Fahrrad einer Cottbuserin gestohlen. Mehr[+]



Bereit für den härtesten Einsatz auf Erden?

Entdecke die Uhren der MUDMASTER Kollektion, und geh mit ihnen an deine Grenzen. Mehr[+]

ANZEIGE

Polizeibericht

Einbruch. Einen riesigen Schrecken hat in der Nacht zum Donnerstag die Bewohnerin eines Hauses in der Elsterstraße in Elsterwerda bekommen: Gegen 3 Uhr nachts rief sie bei der Polizei an, da sich... Mehr[+]

Wir
fürs
Tier.

Jetzt
informieren



INITIATIVE
TIERWOHL

**Mädchen überlebt Sprung aus Fenster**

In Cottbus-Sandow ist am frühen Freitagmorgen ein achtjähriges Mädchen aus einem Fenster in der dritten Etage eines Mehrfamilienhauses in der Willy-Brandt-Straße gesprungen. Wie die Polizei... Mehr[+]

**Polizei warnt in Cottbus vor zwei Frauen mit einer dreisten...**

Vor einer Betrugsmasche warnt dieser Tage die Cottbuser Polizei. Mindestens zwei Ladenbesitzer sind bereits Opfer der dreisten Diebe geworden. Die Täter sind zwei Frauen. Mehr[+]

**Tipps für Ihren Blutzuckerspiegel**

Mit diesen 7 einmaligen Tipps bleiben Sie länger fit und gesund. Jetzt Gratis-Report sichern! Mehr[+]

ANZEIGE

powered by plista